

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 38

Artikel: Wallis

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenn schon in der Einleitung Professor Fäsi als Urpedant angefaßt wird, so macht das auf die Unbefangenen einen etwas mißlichen Eindruck. Sachverständige, sehr gebildete Männer geben Hrn. Fäsi das Zeugniß eines sehr guten Professors, der zwar allerdings die Schüler zum lernen anhält, jedoch nur in Anwendung des Grundsatzes, daß Manches, worin man es sich geistig aneignen, in der Jugend eingepaucht und namentlich das jugendliche Gedächtniß in Anspruch genommen werden müsse. Etwas Pedanterie, wenn man es so nennen will, muß am Ende auch in dem besten Lehrer stecken.

— Die ältere Schuljugend von Fluntern bei Zürich hat letzten Sonntag auf Kosten der Gemeinde eine Eisenbahntafahrt nach dem Rheinfall und Schaffhausen ausgeführt. Es waren über 200 Schüler, begleitet von mehr als 100 Erwachsenen, Eltern und Geschwistern, Schulvorstehern und Jugendfreunden.

Glarus. (Mitgetheilt.) Die Schulgemeinde Glarus hat beschlossen: 1) Von nun an sollen die Kinder erst nach erfülltem sechsten Altersjahr in die Schule aufgenommen werden und nicht mehr mit $5\frac{1}{2}$ Jahren, und 2) die Schulgemeinde wählt die Lehrer wie bis anhin. Dagegen ist dem Schulrathe die Kompetenz übertragen, jedem Lehrer, nach Maßgabe der Verhältnisse die ihm passende Stellung anzuweisen.

— Die Schulgenossenschaft von evangelisch Rapperswil-Zona hat auf den einstimmigen Antrag des Schulrathes den einmütigen Beschuß gefaßt, den Gehalt ihres Oberlehrers von 800 auf 1100 Fr. und denjenigen des Unterlehrers von 700 auf 1000 Fr. zu erhöhen.

Graubünden. *Kuriosum.* Der „Alpenbote“ erzählt: Die Gemeinde Bad Alveneu besitzt bekanntlich seit mehreren Jahren eine eigene Schule. Nun trägt es sich zu, daß diese Schule nächsten Winter nicht wird abgehalten werden, und zwar — aus Mangel an Kindern.

— Jüngst las man in einem Bündnerblatt, es sei Hr. Lehrer Denz von Chur ob der Rettung einer Schülerin einen Felsen herabgestürzt und mit zerschmettertem Schädel hervorgezogen worden. Man vernimmt nun mit Freuden, daß die Wiederherstellung des Hrn. Denz nun so weit gediehen sei, daß er mit Nächstem seinen Unterricht werde wieder beginnen können.

Wallis. Pensionat Spiritus sanctus. Das Erziehungshaus Spiritus Sanctus, welches in Brig mit dem Anfang des Oktobers I. J. eröffnet wird, macht es sich zur Aufgabe, Jünglingen eine Erziehung nach katholischen Grundsätzen und eine umfassende intellektuelle Bildung zu geben. Mit der Erziehung befaßt sich ein Verein von Priestern. Jünglinge, welche den klassischen Studien sich widmen, finden in dem Erziehungshause, welches mit dem

Collegium verbunden ist, eine vollständige Gymnasialbildung. Für Jünglinge, welche eine umfassende Bildung wünschen, ohne sich jedoch dem Studium der lateinischen und griechischen Sprache zu widmen, ist eine Realschule errichtet, in welcher alle Gegenstände, die zu einer industriellen Bildung nothwendig sind, gelehrt werden.

Nebst der Geistes- und Herzensbildung werden die Erzieher dahin arbeiten, daß das ganze Benehmen der Jünglinge gefällig, angenehm und empfehlend wird.

Das Kostgeld ist auf 30 Fr. per Monat bestimmt.

Räthsellofung vom Augustmonat.

Zu dem in Nro. 33 des „Schw. Volksschulblattes“ gegebenen Preisräthsel für den Monat August sind 34 richtige Lösungen eingegangen in den Worten: Glaube, Gau, Gabe, lau, Laube, Laub, Au, Labe. Die 2 ausgesetzten Preise fielen durchs Los an:

- 1) M. Blumer, Lehrer in Nitfurn (Glarus) und
- 2) F. Burri, Lehrer in Landeron (Neuenburg).

Zwei fernere von unserm Correspondenten F. X. B. für diese Lösung eingesandte Preise fielen nach den Bestimmungen des Gebers an:

- 1) J. Baur, Gymnasial-Lehrer in Biel, und
- 2) J. J. Burkhardt, Lehrer zu Oberönz.

Eine zweckmäßige, von Hrn. B. in B. vorgeschlagene Änderung in der Preisvertheilung werden wir auf kommendes Neujahr eintreten lassen.

Poetische Lösungen lieferten die Herren: Baur in Biel, Burkhardt in Oberönz (Bern), Schnyder in Gettnau (Luzern), Hoffmann in Schwamendingen (Zürich), Rudolf in Rietheim (Aargau), Köhli, Major in Schwarzenburg (Bern), Witz in Hubersdorf und Witz in Zuchwyl (beides Solothurn). Herr Gasler in Koblenz gab seine Lösung in Erzählform.

Preisräthsel für den September.

In diesem Leben sind wir's eben,
Bis unser Aug' im Tode bricht;
Und doch sind wir's in diesem Leben
Trotz alledem entschieden nicht.

Nach diesem Leben, sagt man eben,
Sind wir es ganz gewißlich nicht;
Und doch sind wir's nach diesem Lebenn
So wahr das Aug' im Tode bricht.
Wir sind's und zugleich sind wir's nicht.
Nun, Räthselloser, bringe Licht!